

»Die Welt ist (d)eine Bühne«

Viele Nachwuchstalente gestalten die 5. Schultheatertage - ein paar erste Impressionen



Erst gab es den offiziellen Eröffnungsteil der Schultheatertage (STT), dann aber hieß es „Bühne frei“ und sieben Cajón-Spieler rockten den Theatersaal. Quasi als „Vorband“ heizten sie, sichtbar nur als bunte Lichtgestalten – Schwarzlicht ließ lediglich die bunten Farben der wirbelnden Hände und Gesichtsmasken der sieben Trommler vor pechschwarzem Hintergrund aufleuchten – auf ihren selbstgebauten „kleinsten Schlagzeugen der Welt“. Entstanden waren diese am Nachmittag im Rahmen des Projekts „Rock the Cajón“ in Zusammenarbeit mit der Kompetenzagentur.

Fotos/Texte: Tröger



Was bedeutet es eine „Tussi“ zu sein, mit einer „Tussi“ zu tun zu haben, was bedeutet der Begriff „Tussi“ überhaupt, was macht so ein „Stempel“ mit einem Menschen? Oder was, wenn wie in der Szene auf dem Bild, der bissig entgegengeschleuderte Satz „wie sieht der denn aus!“, wie ein Pfeil in das vielleicht eh schon angeschlagene Ego bohrt? In unterschiedlichen Szenen beschäftigten sich damit Nachwuchsdarsteller der Agnes-Wyssach-Schule und des Hildegardis-Gymnasiums in Tanz- oder auch Film-Szenen in ihrem STT-Eröffnungs-Stück „Hey, Tussi!“. Die Jugendlichen nehmen sich mal nachdenklich, dann wieder urkomisch, schrill oder einfach alltäglich selbst aufs Korn. Schönheitswahn, der Blick nur auf Äußerlichkeit, schön sein um jeden Preis. Sein wollen wie das große Vorbild – oder wie dessen Schein? Kurze, stumme Filmeinspielungen von Barbiepuppen. Aufgereiht wie auf einer Perlenschnur, posieren sie, die als Schönheitsideal verkauft. In einer späteren Einspielung – der Fall der Schönen. Eine nach der anderen schlagen auf dem Boden auf, dem Boden der Tatsache der Vergänglichkeit vielleicht? Es war eine starke Performance der 25 Kinder und Jugendlichen, aus denen dennoch eine besonders hervorstach: Lena Schillus, die zum starken Auftritt auch starke Stimme zeigte.



Zum ersten Mal mit richtigen Farben malte Janna Bruckner im Theater-Foyer beim Projekt „Du bist einzigartig“ im Rahmen der STT, wie Susanne Meyer, Mutter der zweijährigen, konzentriert malenden Künstlerin, erzählte.



„Mahlzeit!“ – Butterbrezen und frisch gebackene Waffeln gab es die ganze Woche lang im Foyer des TIK als Stärkung vor und nach den Aufführungen. Wie die letzten Jahre auch haben sich Schülerinnen und Schüler des Agnes-Wyssach-Schule dem Festivalcatering angenommen und an allen Vor- und Nachmittagen für das leibliche Wohl der kleinen und großen Zuschauer und Mitwirkenden gesorgt. Mit Spaß und Freude wurde gebacken, belegt und serviert.

Foto/Text: Stäsche



Herzschmerz und Verwicklungen, dazu ein entlarvender Blick auf Englands Oberschicht mit Oscar Wild'schem Wortwitz und skurrilen Figuren bot die Hilde Drama Group in ihrer Inszenierung von „Lady Windermere's Fan“ (Lady Windermere's Fächer) in Englischer Sprache – auch in diesem Jahr eins der „Highlights“ bei den STT. Hier misstraut Lady Windermere (Mitte) ihrem Gatten (li.), der, Gerüchten zu folge, ein Verhältnis mit Mrs. Erlynne (re.) haben soll.



Letzte Probe am Tag vor der großen Aufführung des Singspiels „Arche Noah“, der Basilikamusikschule St. Lorenz e.V.. Mit „Sonneschein, ein Tag zum glücklich sein....“ auf den Lippen, geht es mit Kind und Kegel zum Baden.